

werden können, waren vom rechten 1 m. 9 cm. und vom linken 1 m. Die Länge meines erlegten Elefanten war von der Rüsselspitze bis zum Schweifende gemessen 7 m. 52 cm. und die Höhe 2 m. 83 cm., welche ich durch zwei in die Erde gesteckte Speere zu messen versuchte und die eher etwas mehr betragen dürfte, da der Fuss des liegenden Elefanten nicht ausgestreckt werden konnte.

Somâli und Galla jagen die Elefanten meist zu Pferde, indem einer der Reiter im gegebenen Momente abspringt, sich hinter dem von den anderen Jägern in Athem gehaltenen Dickhäuter herschleicht und die Sehnen der Hinterfüsse mit seinem scharfen Schwerte durchhaut, worauf der so kampfunfähig gemachte Elefant leicht den unzähligen Speerwürfen zum Opfer fällt. Selbstverständlich kommt es häufig vor, dass einer dieser kühnen Jäger seinen Muth mit dem Leben bezahlen muss.

Die Elefanten sind grosse Wanderer und marschieren einfach aus der Gegend weg, wo sie beunruhigt worden sind. Es gehört daher auch eine grosse Ausdauer zur Jagd auf dieselben. Diese besteht darin, dass man ihre Tränkplätze besucht und etwaigen Fährten von dort aus durch dick und dünn folgt, um auf die Thiere selbst zu stossen, was gewöhnlich viele Stunden mühevollen Marschierens im Sonnenbrande bedeutet und sehr oft misslingt.

* **Rhinoceros**, *Rhinoceros bicornis* (Somâli: *Wijil*). (Siehe Tafel V und IX 1). Das Rhinoceros kommt im westlichen und südlichen Somâlilande häufig vor und wird gewöhnlich nicht weit vom Wasser gefunden, obwohl wir sogar in der Mitte des Haud weit von jedem Wasser entfernt alte Rhinocerosspuren sahen. Diese Dickhäuter leben wie die Elefanten von den Blättern und Zweigen der Büsche und bringen die heissen Stunden des Tages im Schatten

schlafend zu. Obwohl sie im Grossen und Ganzen friedliche Thiere sind, deren Gefährlichkeit bedeutend übertrieben worden ist, können bei der Jagd auf dieselben Momente vorkommen, wo ruhiges Blut und ein Gewehr von grossem Caliber wünschenswert sind.

Der in Süd- und Ostafrika vorkommende Rhinocerosvogel, welcher dort stets in Gesellschaft des Nashorns gefunden wird und dasselbe vor dem nahenden Jäger warnt, fehlt im Somâlilande, wenigstens in den von uns bereisten Gegenden.

Dass die Nashörner oft untereinander erbitterte Kämpfe aufführen, erscheint dadurch bestätigt, dass wir in der Stirnhaut eines von mir erlegten Exemplars die abgebrochene Spitze eines Rhinoceroshorns fanden.

Die Länge des stärksten von mir erlegten Nashornes war 3 m. 74 cm.

Die Hornmasse sind:

Länge des Fronthornes	52	cm.
Umfang desselben	55.5	»
Länge des zweiten Hornes	23.5	»
Umfang desselben	51	»

* **Klippschliefer**, *Hyrax pallidus*. (Somâli: *Bona*, *Tschirâd*).

Diesen kleinsten aller Viehhufer trafen wir an den nördlichen Abhängen des Golisgebirges, wo er in den Klüften der übereinandergethürmten Felsblöcke lebt.

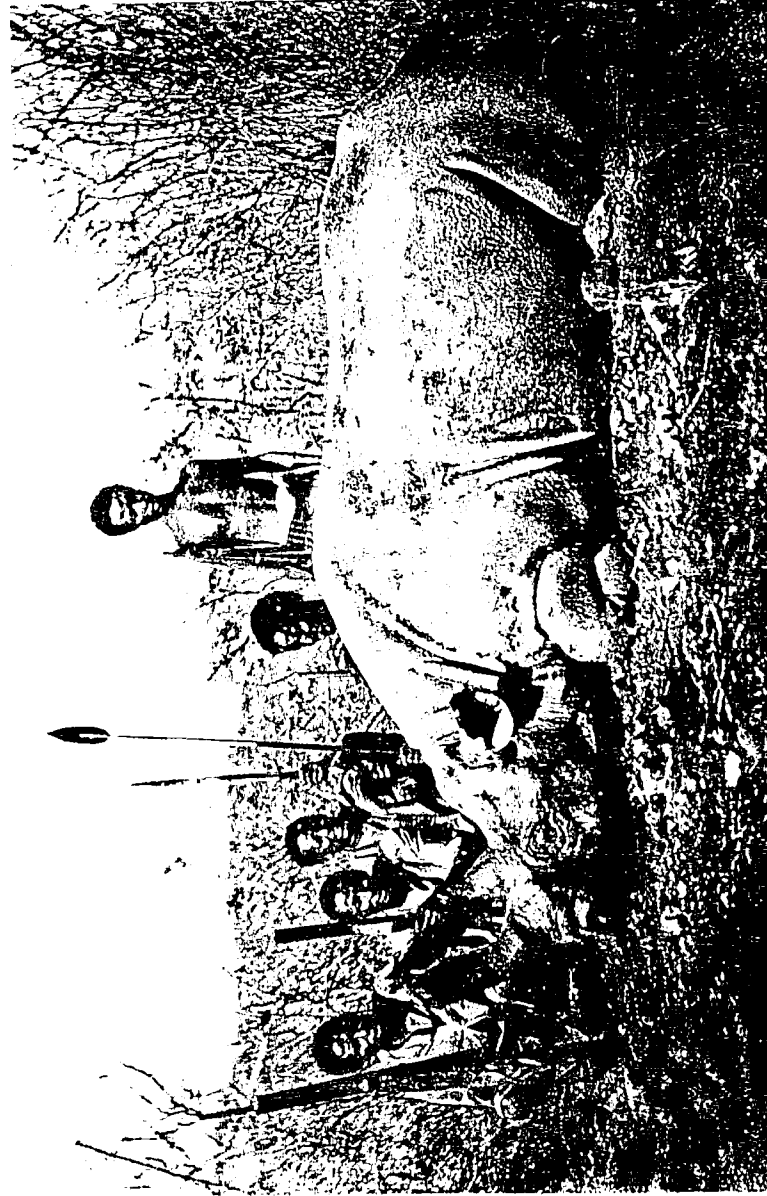
* **Warzenschwein**, *Phacochoerus Aelianus*. (Somâli: *Dofâr*).

Es ist schmaler und hochstämmiger als das europäische Wildschwein und der Eber besitzt Waffen, welche eine Länge von 30 cm. erreichen und stark gekrümmt sind. Seinen Namen hat es von den vier warzenartigen Auswüchsen des Ebers, von denen sich je zwei oberhalb und zwei unterhalb der Lichter befinden. Es kommt häufig vor und darf sich ungehindert ver-

mitt
Be
(

Am 2. Februar 1894 wurde ein
Rhinoceros in der Gegend von
Harobel in Ostafrika erlegt.
Das Tier war ein Weibchen im
Alter von etwa 15 Jahren und
wog bei der Schlachtung etwa
1500 Kilogramm. Die Hörner
sind etwa 20 Zentimeter lang
und weisen eine glatte, horn-
artige Beschaffenheit auf.
Das Tier wurde in der Gegend
von Harobel erlegt, wo es
lebte. Die Erlegung erfolgte
am 2. Februar 1894. Das
Tier wurde in der Gegend
von Harobel erlegt. Die
Erlegung erfolgte am 2. Februar
1894. Das Tier wurde in der
Gegend von Harobel erlegt.

Tafel V.



Abdi Sihar Fir Harobel
(Schikari).

Elmi (Seti).

Mein viertes Rhinoceros. (Seite 111.)

2. Februar 1894.

Tafel IX.

Nr. 1. Rhinoceros (*Rhinoceros bicornis* ♂), erlegt von E. Hoyos unweit des Boholodinnflusses.

Länge des Frontornes	52 cm.
Umfang	55.5 »
Länge des zweiten Hornes	23.5 »
Umfang	51 »

Nr. 2. Beisaantilope (*Oryx beisa* ♂), erlegt von E. Hoyos bei Hargeisa.

Hornlänge längs der Biegung	81.3 cm.
Gerade Länge	80 »
Umfang an der Basis	16.5 »
Abstand der Spitzen	26.1 »

Nr. 3. Löwe (*Felis leo* ♂), Mähnenlöwe, erlegt von R. Coudenhove am Dacháto.

Masse der präparierten Decke:

Nasenspitze bis zur Schweifwurzel	210 cm.
Schweiflänge	85 »
Leibmitte, wo am schwächsten	112 »

Nr. 4. Löwe (*Felis leo* ♂), mähnenloser Löwe, erlegt von E. Hoyos bei Milmil.

Masse der präparierten Decke:

Nasenspitze bis zur Schweifwurzel	202 cm.
Schweiflänge	84 »
Leibmitte, wo am schwächsten	109 »

Nr. 5. Wasserbock (*Cobus ellipsiprymnus* ♂), erlegt von E. Hoyos am Webbi.

Hornlänge längs der Biegung	55 cm.
Gerade Länge	48 »
Umfang an der Basis	18 »
Abstand der Spitzen	25.5 »

Tafel IX.

